

Eine 40 Jahre alte Erfolgsgeschichte

Schützenkreis Nordwest feiert am 11. April Jubiläum – Ein Rückblick



Der Vorstand des Schützenkreises mit dem Urgestein Klaus Schlüter (Fünfter von links): Beisitzer Henning Beselbecke, Rundenwettkampfleiter Detlef Zimmermann, Präsident Wilfried Holthaus, Beisitzerin Nicole Schmidt, Jugend-Rundenwettkampfleiter Norbert Zimmermann, Kassenwart Ulrich Grove und Schriftführer Ulrich Wessel (von links).

Foto: Reinhard Webering

Altkreis Bersenbrück. Aus der Unzufriedenheit mit dem Bestehenden erwächst oft Neues. So ist vor 40 Jahren auch der Schützenkreis Nordwest entstanden. 42 Vereine sind dort heute organisiert, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Nun steht eine große Jubiläumsfeier auf dem Programm, und zwar am 11. April, 19.30 Uhr, auf dem Gelände des Schützenvereins Döthen-Stottenhausen. 700 Gäste erwarten die Organisatoren. Eine stolze Zahl.

Die Schützen im Altkreis Bersenbrück schrieben das Jahr 1974. Die Beiträge, die die Vereine als Mitglieder dem Deutschen Schützenbund und Unterorganisationen wie dem Nordwestdeutschen Schützenbund abliefern mussten, waren in den Jahren zuvor stetig angestiegen. Der Unmut der Schützen darüber auch. Zum Beispiel in Berge. Der Verein war nicht mehr bereit, den inzwischen erheblichen „Kapitalabfluss“ zu akzeptieren. Also machten die Berger unter der Regie des damaligen Präsidenten Wilfried Markus ernst. Sie traten aus. Die Folge: Die Schützen konnten sich im Gegenzug nicht mehr an den Wettkämpfen im Schützenkreis beteiligen.

Die Berger Sportschützen unter der Leitung von Klaus Schlüter wussten allerdings Rat. Sie luden 18 Vereine aus der Region nach Berge ein, die ebenfalls unzufrieden mit den hohen Beitragszahlungen waren. Kurze Zeit später, am 18. Dezember, war es so weit. Der Schützenkreis Nordwest entstand. 60 Mitglieder aus 16 Vereinen waren bei diesem Treffen mit von der Partie. Gemeinsam beschlossen sie, eigene Rundenwettkämpfe durchzuführen. Zwei Gruppen sollten es sein – eine für das Freihandschießen, eine für das Auflageschießen. Für die Leitung der Wettkämpfe bildeten die Nordwest-Schützen einen eigenen Vorstand. Dem gehörte Wilfried Markus von den Berger Schützen als Präsident an. Hinzu kamen Klaus Schlüter – ebenfalls von den Berger Schützen – als Rundenwettkampfleiter, Heinz Struckmann vom Schützenverein Veer-Burskupper als Kassenwart, Reinhard Löffers von den Schützen aus Haneberg-Deichwall als Beisitzer, Gerd Hengehold von den Hekeser Schützen als zweiter Beisitzer sowie Hans Niemeyer vom Schützenverein Schwagstorf als dritter Beisitzer.

Für die erste Wettkampfrunde sagten insgesamt elf Vereine mit 14 Teams und 67 Schützen zu. Den Freihand-Wettbewerb gewann Veer-Burskupper, den Auflage-Wettbewerb Kettenkamp. Eine Erfolgsgeschichte nahm ihren Anfang – nicht nur sportlich.

Mit jedem weiteren Jahr, das ins Land ging, stieg die Zahl der teilnehmenden Vereine und Teams. 1984/85 machten bereits 23 Vereine mit 44 Teams und 221 Schützen mit. 1994/95 stieg die Zahl auf 29 Vereine, 65 Teams und 346 Schützen. 2004/05 waren es 35 Vereine mit 85 Mannschaften und 480 Schützen. Im vergangenen Jahr machten 37 Vereine mit 89 Teams und 532 Schützen mit.

Zwischendurch gab es zudem immer wieder kleinere und größere Veränderungen – ob es beispielsweise um die Einführung der neuen Scheiben des Deutschen Schützenbundes 1989/90 ging, um den Start der Jugend-Rundenwettkämpfe 1995/96 oder um den ersten Internetauftritt des Schützenkreises Nordwest 2000/01.

Auch personell tat sich immer wieder etwas. So wählten die Schützen in der Saison 1978/79 Jochen Menslage aus Berge zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Wilfried Markus. In der Saison 2003/04 wiederum übernahm Wilfried Holthaus aus Vechtel dieses Amt. Es war außerdem auch die Saison, in der Klaus Schlüter nach 30 Jahren das Amt des Rundenwettkampfleiters abgab und für seine „hervorragende Arbeit“ als Anerkennung Orden, Urkunde und einen Gutschein für eine Planwagenfahrt bekam. Das Amt des verdienten Schützen der ersten Stunde übernahm fortan Detlef Zimmermann von den Berger Schützen. Mit seinem Zwillingbruder Norbert Zimmermann, der als Jugend-Rundenwettkampfleiter tätig ist, bildet er bis zum heutigen Tage eine ebenso verlässliche wie wichtige Stütze des Schützenkreises Nordwest.

Und was gab es sportlich zu vermelden? Beispielsweise, dass die Höner Schützen am 28. Februar 2008 als erste Schützen die Höchststringzahl von 900 schafften. In den folgenden Jahren gelang dieses Kunststück außerdem den Schützen aus Berge, aus Hahnenmoor-Börstel, Döthen-Stottenhausen (zweimal) und Eggermühlen.

Kurzum: Am 11. April gibt es allen Grund zu feiern. 40 Vereine werden nach Döthen-Stottenhausen kommen. Mit ihren Fahnenabordnungen werden sie im 1000 Quadratmeter großen Festzelt für den passenden Rahmen sorgen. Wenn auch dieses Fest Vergangenheit ist, werden sich die Schützen für die 41. Wettkampfsaison rüsten und damit ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben – erwachsen aus einer Unzufriedenheit.